



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 20. April 2021**

Ausgabe 074

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|  |          |
|--|----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                 | <b>2</b> |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>                                     | <b>2</b> |
| <b>Meldungen</b>   | <b>3</b> |
| › AstraZeneca-Sonderaktion „Impfen 60+“                          | 3        |
| › UEFA prüft weiter München als Austragungsort der EURO 2020     | 4        |
| › Online-Informationen zur Tätigkeit in der Kindertagespflege    | 5        |
| › 4. Quartalsheft „Münchner Statistik“ erschienen                | 6        |
| › Online-Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums               | 6        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                           | <b>8</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                     |          |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b> |          |

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

### **Mittwoch, 21. April, 10.30 Uhr, Park+Ride-Anlage Michaelibad**

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R Park&Ride GmbH, stellen bei einem Pressetermin das Projekt „Park+Bike“ vor.

**Achtung Redaktionen:** Aus Gründen des Infektionsschutzes ist eine vorherige Anmeldung aller Teilnehmer\*innen bis heute, 20. April, 14 Uhr, per E-Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de) zwingend erforderlich.

Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet. Das Tragen einer FFP2-Maske ist obligatorisch. Es gelten außerdem die aktuellen Corona-Regeln.

### **Freitag, 23. April, 11 Uhr, Online-Veranstaltung**

Die Aufsichtsratsvorsitzende der Münchenstift GmbH, Bürgermeisterin Verena Dietl, stellt zusammen mit Geschäftsführer Siegfried Benker im Rahmen der Jahres-Pressekonferenz der Münchenstift deren Jahresbericht und Jahresergebnis 2020 vor.

**Achtung Redaktionen:** Die Online-Veranstaltung findet via WebEx unter <https://t1p.de/webexmuenchenstift> statt.

## Bürgerangelegenheiten

### **Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr, Mensa des Erasmus-Grasser-Gymnasiums, Fürstenrieder Straße 159 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

### **Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr, Oskar-von-Miller-Gymnasium, Cafeteria, Ungererstraße 191 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

**Dienstag, 27. April, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

## Meldungen

**AstraZeneca-Sonderaktion „Impfen 60+“**

(20.4.2021) Die Landeshauptstadt München wird von Samstag, 24. April, bis einschließlich Samstag, 1. Mai, 6.000 Müncher\*innen im Rahmen der Sonderaktion „Impfen 60+“ eine Impfung mit AstraZeneca im ISAR Klinikum anbieten. Voraussetzungen sind, dass man 60 Jahre oder älter ist, im bayerischen Registrierungsportal BayIMCO registriert ist und sich ab Freitag, 23. April, zusätzlich in einem Buchungsportal anmeldet.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Ich freue mich sehr, dass wir mit dieser Sonderaktion ein zusätzliches Impfangebot machen können. Mittlerweile werden in der Landeshauptstadt pro Tag in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des Impfstoffs bis zu 12.000 Menschen geimpft: im Impfzentrum Riem, in den Hausarztpraxen und in den Alten- und Servicezentren. Die Impfkampagne erhält durch diese Sonderaktionen einen weiteren Schub.“

Die Anmeldung zur Impfung ist nach voriger Registrierung in BayIMCO (*impfzentren.bayern*) **ausschließlich** ab Freitag, 23. April, im Internet unter <http://www.wir-impfen-muenchen.de> möglich. Von einem vorherigen Anmeldeversuch ist bitte Abstand zu nehmen.

Impfwillige erhalten nach ihrer Registrierung einen Anamnese- und einen Aufklärungsbogen per E-Mail zugesandt, beide Formulare sind zwingend vorher auszufüllen und bereits vollständig ausgefüllt zusammen mit den anderen notwendigen Unterlagen zur Impfung mitzubringen. Personen ohne Termin und ohne die ausgefüllten Unterlagen können leider nicht zur Impfung zugelassen werden. Mit der Bestätigungs-E-Mail erhält man auch ein Hinweisblatt mit der Anfahrtsbeschreibung zum ISAR Klinikum.

Die 6.000 AstraZeneca-Dosen konnten im Impfzentrum Riem nicht mehr verimpft werden, nachdem die Erstimpfungen mit dem Vakzin in den Impfzentren ab Montag, 19. April, auf Wunsch des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege beendet wurden.

## UEFA prüft weiter München als Austragungsort der EURO 2020

(20.4.2021 – teilweise voraus) Das Exekutivkomitee der Europäischen Fußball-Union (UEFA) hat am gestrigen Montag die Entscheidung vertagt, ob München Austragungsort der UEFA EURO 2020 bleibt. Die UEFA möchte noch weitere Faktoren zur Umsetzung des Turniers in der Landeshauptstadt prüfen. Der bisherige Plan sieht vor, dass in der Fußball-Arena München drei Vorrundenspiele der deutschen Nationalmannschaft gegen Weltmeister Frankreich (15. Juni, 21 Uhr), Europameister Portugal (19. Juni, 18 Uhr) und gegen Ungarn (23. Juni, 21 Uhr) stattfinden sollen. Dazu soll am 2. Juli (21 Uhr) ein Viertelfinale in der Landeshauptstadt ausgespielt werden. Die paneuropäische Fußball-Europameisterschaft läuft vom 11. Juni bis 11. Juli 2021.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bedauere sehr, dass noch keine Entscheidung für den Spielort München getroffen wurde. München hat sich für die UEFA stets als zuverlässiger Partner erwiesen. Wir hoffen und glauben aufgrund unserer bisherigen Arbeit und des fundierten Konzepts, das unser Projektteam zusammen mit dem DFB und verschiedenen städtischen und staatlichen Partnern erarbeitet hat, noch immer an eine positive Entscheidung für München. Die Landeshauptstadt München hat zur Umsetzung der Fußball-Europameisterschaft in der Corona-Pandemie verschiedene Szenarien erarbeitet, um ihrer Verantwortung gegenüber der UEFA und für die Sicherheit und Gesundheit der eigenen Bevölkerung Rechnung zu tragen.“

Die vom DFB und dem EURO-Organisationsteam der Landeshauptstadt München entworfenen Stadion-Szenarien bieten alle Optionen, um auf die Infektionslage zum Zeitpunkt des Turniers angemessen vorbereitet zu sein:

- Szenario eins, das **Lead-Szenario**, würde 14.500 Zuschauern (21,6% der Gesamtkapazität) einen Besuch in der Fußball-Arena München ermöglichen, basierend auf einer Kombination aus Einhaltung von Abstandsregeln und den Limitierungen des UEFA-Ticketing-Systems. Dabei wäre jeder 4. Sitz einer Stadionreihe besetzt.
- Das zweite Szenario, **Upscale Szenario**, wäre mit knapp 27.000 Zuschauern (40,2% der Gesamtkapazität) eine optimistischere Variante. Jedoch würde dieses Szenario eine sehr positive Entwicklung der Pandemie voraussetzen. Aufgrund des nötigen Vorlaufs zur Umsetzung wird diese Variante von Tag zu Tag unwahrscheinlicher.
- Das **Backup-Szenario** sieht zwischen 0 und 7.000 Personen (zirka 10% der Gesamtkapazität) vor. Es müsste bei anhaltend negativer pandemischer Entwicklung herangezogen werden und wäre auch kurzfristig umsetzbar.

Welches Szenario zur Fußball-Europameisterschaft umgesetzt werden kann und wie viele Zuschauer die Spiele letztlich in der Fußball-Arena München verfolgen können, wird die zum Turnierzeitraum gültige Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vorgeben.

### **Online-Informationen zur Tätigkeit in der Kindertagespflege**

(20.4.2021) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege im eigenen Haushalt ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Interessierte an der Tätigkeit „Tagesbetreuungsperson in der Kindertagespflege“ bietet das Sozialreferat ab Mai vorübergehend Online-Informationen als Alternative zu Infoveranstaltungen in Präsenz an.

Unter [www.muenchen.de/tagesbetreuungsperson](http://www.muenchen.de/tagesbetreuungsperson) können sich interessierte Personen anmelden. Sie erhalten dann eine Broschüre als Download, aus der sie einen Überblick über Voraussetzungen, Qualifizierungsmöglichkeiten und Informationen zu erforderlichen räumlichen und pädagogischen Standards, finanziellen Fördermöglichkeiten, Ansprechpartner\*innen und zum Bewerbungsverfahren erhalten.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei seine Arbeitszeiten flexibel gestalten.

An dieser verantwortungsvollen pädagogischen Aufgabe Interessierte müssen mindestens einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Die Online-Informationen gelten nur für Interessentinnen und Interessenten, die in München gemeldet sind. Personen, die außerhalb von München wohnen, wenden sich für die Qualifizierung zur Tagesbetreuungspersonen an das jeweils zuständige Jugendamt / Landratsamt.

#### 4. Quartalsheft „Münchner Statistik“ erschienen

(20.4.2021) Ab sofort ist das 4. Quartalsheft des Jahrgangs 2020 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erhältlich:

- Auswirkungen der Corona-Krise auf Arbeitsmarkt und Verkehr in München – Eine Analyse der ersten drei Quartale des Jahres 2020
- Veränderungen im Münchner Stadtrat nach der Kommunalwahl 2020
- Verarbeitendes Gewerbe in München in den Jahren 2010 bis zum ersten Halbjahr 2020
- Die Münchner Kinos 2015 bis 2019 – Eine Darstellung der Münchner Kinos im Vergleich der vier größten Städte in Deutschland

Die Druckversion des Heftes (Schutzgebühr 5 Euro) kann nur über das Statistische Amt, Telefon 233-82700 oder E-Mail an [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de), angefordert werden. Ein Direktverkauf ist aktuell weder über das Statistische Amt noch über die Stadtinformation im Rathaus möglich.

Über die News-Seite des Statistischen Amtes (<https://bit.ly/2x5teln>) wird zudem der Download einzelner Artikel wie auch des gesamten Heftes angeboten.

#### Online-Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums

(20.4.2021) Das Münchner Stadtmuseum bietet in den kommenden Tagen folgende Online-Veranstaltungen in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule an:

- Am Freitag, 23. April, zwischen 18 und 19.30 Uhr, können Interessierte online eine Einführung in die Ausstellung „Welt im Umbruch“ im Münchner Stadtmuseum erhalten. Aufbau, Armut und die erste Demokratie bestimmen das Leben in den 1920er Jahren, Begriffe wie „Neues Sehen“ und „Neue Sachlichkeit“ beschreiben die Fotografie und Malerei der Zeit. Fotos u.a. von Germaine Krull, Franz Roh und August Sander verblüffen als ästhetische Kunstformen. Gemälde von Otto Dix und Christian Schad u.a. heben Alltagsszenen in präziser Malweise hervor. Porträts, Stillleben und Stadtansichten thematisieren den raschen Wandel von Gesellschaft und Kunst: eine Welt im Umbruch. Die Kunsthistorikerin Regina Sasse zeigt Kunstwerke der aktuellen Ausstellung des Münchner Stadtmuseums aus dessen Online-Alben und lädt zu einem Gespräch über Kunst- und Zeitgeschehen ein. Die Teilnahme kostet 8 Euro, ermäßigt 4 Euro.
- Am Sonntag, 25. April, 15 bis 16 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, eine Online-Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ mitzumachen. Was macht München einzigartig? Wer sich diese Frage auch schon gestellt hat oder wissen wollte, was eigentlich typisch München ist, für diejenigen bietet diese Online-Führung die ideale Möglichkeit. Bequem von zu Hause aus kann man Interessantes und Überraschendes zur Münchner Stadtgeschichte erfahren. Die 360°-Technik ermöglicht



dabei eindrucksvolle Rundumblicke – fast so als würde man direkt in der Ausstellung stehen. Die Teilnahme kostet 5 Euro, ermäßigt 3 Euro. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich – und zwar telefonisch, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 19 Uhr, unter 48006-6239 oder online unter [www.mvhs.de](http://www.mvhs.de) bis 60 Minuten vor Beginn. Eine Einladungs-E-Mail mit Link für die Teilnahme erhält man spätestens am Tag der Veranstaltung. Benötigt werden jeweils Tablet oder PC/Laptop mit Headset/Kopfhörer und Mikrofon, eine gute Internetverbindung (mindestens 512 Kbit/s) sowie Firefox oder Chrome als empfohlene Browser.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. April 2021

## **Was bringt die Gelbe Tonne? – Pilotprojekt in Feldmoching/Hasenberg starten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Hans-Peter Mehling (Fraktion ÖDP/FW) vom 6.10.2020

## **Vertiefendes stadtklimatisches Gutachten für den Norden des Stadtteils Solln**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2020



### **Was bringt die Gelbe Tonne? – Pilotprojekt in Feldmoching/Hasenberg starten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Hans-Peter Mehling (Fraktion ÖDP/FW) vom 6.10.2020

#### **Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München (LHM), Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf, in Abstimmung mit den Dualen Systemen zunächst für zwei Jahre im Stadtbezirk 24, Feldmoching-Hasenberg, die Gelbe Tonne als Pilotprojekt einzuführen. Nach Beendigung des Projekts sollen die Ergebnisse evaluiert und dem Stadtrat dargelegt werden.

Begründet wird der Antrag damit, dass in vielen Städten bereits seit längerem die Gelbe Tonne oder der Gelbe Sack, also ein Holsystem, eingeführt sei und die Erfahrungen zeigen würden, dass so die Sammelmenge an Wertstoffen deutlich erhöht werden könne. Die Stadt München solle eigene Erfahrungen sammeln. Ein Pilotprojekt in Feldmoching/Hasenberg hätte den Vorteil, dass der Stadtbezirk sehr heterogen und somit die gesammelten Erfahrungen für die Gesamtstadt repräsentativ wären.

Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 29.10.2020 die Rahmenbedingungen für die Verpackungssammlung in München gesetzt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag mittels Schreiben zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 6.10.2020 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Durchführung eines Pilotversuches in einem Stadtviertel der LHM wurde im Rahmen der letzten Abstimmungsverhandlungen im Sommer 2020 initiativ durch den AWM mit den Dualen Systemen diskutiert. Mit den Dualen Systemen konnte dabei keine einvernehmliche Lösung gefunden werden. Die Dualen Systeme müssen einem Pilotversuch jedoch zustimmen, da dort die Verantwortlichkeit dafür liegt. Die Dualen Systeme lehnen einen „Fullservice“, d.h. ein Holen der Tonne direkt am Standplatz, generell ab. Die Eigenbereitstellung von Gelben Tonnen durch die Anwohner\*innen, Hausverwaltungen oder Hausmeister\*innen ist in der dicht bebauten LHM platztechnisch jedoch meist nicht möglich und aufgrund des Servicegedankens des AWM und des Blockierens von Straßenraum auch nicht gewollt.



Im Kommunalausschuss vom 29.10.2020 wurde der Münchner Stadtrat in einer umfangreichen Beschlussvorlage über den aktuellen Stand der Verpackungsentsorgung in München informiert und das weitere Vorgehen verabschiedet. Der Stadtrat hat sich für den Abstimmungszeitraum 2021-2023 für eine Beibehaltung des Depotcontainersystems ausgesprochen (s. Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 00500). Dort wurde ebenfalls die Thematik Pilotversuch intensiv dargestellt und diskutiert.

Der AWM wird selbstverständlich die notwendigen Überlegungen anstellen, wie eine künftige Abstimmungsvereinbarung zwischen der LHM und den Dualen Systemen auf Grundlage des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes ausgestaltet werden muss. In diesem Zusammenhang werden erneut die Vor- und Nachteile der bis dahin entwickelten Erfassungssysteme, wie Depotcontainersystem (Bringsystem) versus Tonne/Sack am Haus (Holsystem), die Weiterentwicklung der Sortiertechnologie für Verpackungen sowie die Marktentwicklung für Sekundärmaterial geprüft und bewertet.

Der AWM wird zudem die technischen, politischen und rechtlichen Gegebenheiten beobachten und daraus eine Strategie zur optimalen Erfassung von verwendbaren Verpackungen entwickeln. Das Ergebnis der Überlegung des AWM wird dem Stadtrat zu gegebener Zeit in Form einer Bekanntgabe mitgeteilt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Vertiefendes stadtklimatisches Gutachten für den Norden des Stadtteils Solln**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 12.11.2020

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

In Ihrem Antrag fordern sie die Landeshauptstadt München auf, ein vertiefendes stadtklimatisches Gutachten in Auftrag zu geben, das die Wertigkeit und Bedeutung der Freifläche vom Siemens-Sportpark südlich der Siemens-Allee bis zur Isar für die Frischluftversorgung von Solln, Sendling sowie der Münchner Innenstadt aufzeigt. *„In diesem Zusammenhang wird dem Stadtrat der Kooperationsbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) vom 26. 6.2020 zur zukünftigen Temperaturentwicklung erläutert ([www.muenchen.de/stadtklima](http://www.muenchen.de/stadtklima); [www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaforschung/klimawirk/stadtpl/stadtklima/projekt\\_mu\\_enchen/stadtpl\\_muenchen\\_node.html](http://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/klimaforschung/klimawirk/stadtpl/stadtklima/projekt_mu_enchen/stadtpl_muenchen_node.html)). Das Ergebnis des vertiefenden stadtklimatischen Gutachtens findet Berücksichtigung bei künftigen Planungen in diesem Gebiet, insbesondere bei eventuellen Entscheidungen über Bauvorhaben auf Grundstücken südlich des Siemensparks, westlich der S-Bahn-Trasse sowie östlich der Bahnlinie südlich der Siemensallee.“*

In der Begründung des Antrags wird auf den voranschreitenden Klimawandel und die Bedeutung der Frischluftversorgung hingewiesen. *„Mit einem vertiefenden stadtklimatischen Gutachten kann die Bedeutung und Wertigkeit der Freiflächen südlich der Siemens-Allee für die Frischluftversorgung von Solln, Sendling sowie der Innenstadt dargelegt und Planungssicherheit geschaffen werden.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil die Entscheidung über die Notwendigkeit der Beauftragung derartiger Gutachten stets seitens der Verwaltung anlassbezogen im Rahmen konkreter Planungsprozesse getroffen wird. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das in die Beantwortung mit einbezogene Referat für Klima- und Umweltschutz nehmen inhaltlich zum Antrag Nr. 20-26/A 00652 wie folgt Stellung:

Das Klima ändert sich. Dies zeigen Entwicklungen von Temperatur und Niederschlagsmustern bereits heute, Extremwetterereignisse werden in Zukunft zunehmen. In der Landeshauptstadt München betrifft dies einen Anstieg der Durchschnittstemperatur, eine Zunahme der Hitzeextrema, eine Zunahme der Anzahl der heißen Tage und der Nächte mit einer Temperatur von über 20°C (Tropennächte), eine Veränderung der Niederschlagsmuster sowie die Zunahme von lokalen Starkregenereignissen. München reagiert als Stadt besonders empfindlich auf diese zu erwartenden Klimaänderungen, da sich die Bevölkerung und Infrastruktur auf engem Raum konzentrieren. Zudem sind Städte wie München durch den Wärmeinseleffekt von den thermischen Veränderungen besonders stark betroffen.

Um die Folgen des Klimawandels und die Überhitzung zu reduzieren, spielt die Vegetation aufgrund ihrer Kühlleistung durch Verschattung und Verdunstung eine bedeutende Rolle. Insbesondere Großbäume leisten an sonnigen, heißen Tagen wichtige Beiträge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in ihrem direkten Umfeld. Durch die Verdunstung an der Blattoberfläche sowie ihren Schattenwurf tragen sie zur Abkühlung bzw. geringeren Erwärmung der Luft bei. So herrschen im Schatten insbesondere von Baumgruppen deutlich niedrigere Temperaturen als in versiegelten und bebauten Bereichen; schattige Bereiche bieten eine hohe lokale Aufenthaltsqualität auch an heißen Tagen.

Diese klimaregulierende Funktion auf kleinräumiger Ebene unterscheidet sich von der großräumigen Ausgleichsfunktion von Grün- und Freiflächen. Als klimaökologische Ausgleichsräume können große Grün- und Freiflächen die Wärmebelastung in den Siedlungsräumen verringern. Bereiche mit einem hohen Kaltluftliefervermögen stellen beispielsweise die südlichen Isarauen in Anbindung an das Umland dar.

Aufgrund der wichtigen Bedeutung von Grün- und Freiflächen in Zeiten des Klimawandels, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Siedlungsentwicklung und des hohen Baudrucks, wurde für das Münchner Stadtgebiet im Jahr 2014 eine Stadtklimaanalyse bzw. Klimafunktionskarte erstellt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 01810). Die Klimafunktionskarte ist der gesamtstädtische Fachplan für die Belange des Stadtklimas und wurde vom Referat für Gesundheit und Umwelt veröffentlicht. Sie bildet eine wichtige Abwägungsgrundlage für die bauliche Entwicklung in München und für

eine Weiterentwicklung klimawirksamer Freiflächen und Siedlungsstrukturen. Sie wurde auf Basis von Modellrechnungen erarbeitet. Die Analysen beziehen sich auf austauscharme sommerliche Hochdruckwetterlagen, die häufig mit einer überdurchschnittlich hohen Wärmebelastung in den Siedlungsräumen sowie lufthygienischen Belastungen einhergehen.

Laut Klimafunktionskarte stellen die südlichen Isarauen eine überörtliche Kaltluftleitbahn dar, die kühle Luft aus dem Umland bis in die Innenstadt transportiert. Durch ihre Lage nicht unmittelbar in, allerdings angrenzend an diese Kaltluftleitbahn, haben die Grün- und Freiflächen südlich der Siemensallee zwischen Aidenbachstraße und Isarauen eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung. Auf lokaler Ebene liefern die südlich und östlich des Siemens-Sportparks gelegenen Ackerflächen in hohem bis sehr hohem Maße kalte Luft und tragen so zu einer Abkühlung der unmittelbar angrenzenden Siedlungsbereiche bei. Gleichzeitig weisen sie ein Luftaustauschpotential auf.

Die Klimafunktionskarte bildet somit die stadtklimatische Situation auf gesamtstädtischer Maßstabsebene ab, sie eignet sich allerdings nicht, um detailliertere Aussagen zum Mikroklima treffen zu können. Dazu sind vertiefte Untersuchungen nötig. Diese werden in München als gesonderte und vertiefende mikroskalige Klimagutachten bei konkreten Bebauungsbestrebungen im Rahmen der Bauleitplanung in stadtklimatisch sensiblen Gebieten vergeben. Deren Ergebnisse, inklusive Planungshinweise und Empfehlungen im Hinblick auf die stadtklimatische Situation fließen maßgeblich in die weitere Planung ein. Ziel der Gutachten ist es, die Auswirkungen von Bauungen auf das Stadtklima bestmöglich zu minimieren und dadurch die klimatische Wirksamkeit von Flächen sowie den groß- und kleinräumigen Luftaustausch zu erhalten.

Ob ein Gutachten aufgrund der Lage eines angestrebten Bauvorhabens in einem stadtklimatisch sensiblen Bereich veranlasst werden soll, wird in München i.d.R. im Rahmen einer stadtklimatischen Ersteinschätzung auf Grundlage der Klimafunktionskarte zu Beginn eines Planungsprozesses untersucht. Darin werden mögliche stadtklimatische Auswirkungen des entsprechenden Vorhabens berücksichtigt und auf ihre Erheblichkeit hin bewertet. Die Ersteinschätzung wird vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in Zusammenarbeit mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz erarbeitet. Für den im Antrag betroffenen Bereich wurde bisher keine Ersteinschätzung durchgeführt, die den Bedarf für ein stadtklimatisches Gutachten überprüft hätte. Diese Arbeitsschritte erfolgen immer erst, wenn

aufgrund einer konkreten Planungsabsicht entsprechende Bauleitplanverfahren vorbereitet werden.

Entsprechende Planungsabsichten werden jedoch derzeit seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung nicht verfolgt.

Vielmehr wird derzeit seitens des Referates für Stadtplanung und Bauordnung eine Beschlussvorlage erarbeitet, die die Fortsetzung des Verfahrens zur Ausweisung des in Rede stehenden Bereichs als Landschaftsschutzgebiet zum Ziel hat. Bei der Beurteilung der Schutzwürdigkeit der Flächen spielt ihre klimatische Funktion nur eine nachgeordnete Rolle, wobei eine Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet in der Regel dazu beitragen kann, die bestehenden Klimafunktionen des Gebietes zu sichern.

Nach § 26 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz sind Landschaftsschutzgebiete rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist:

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

Die Bedeutung des Freiraums für die Frischluftversorgung ist ein positiver Aspekt unter vielen, der unter die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu subsumieren wäre bzw. die Regenerationsfähigkeit und nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter positiv beeinflusst. Ausreichende Anhaltspunkte für die stadtklimatische Bedeutung des Gebietes bietet hier bereits die Stadtklimaanalyse 2014 (<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Stadtklima/Stadtklimaanalyse.html>). Dort sind in der „Bewertungskarte Stadtklima“ die Flächen des bestehenden und des geplanten Landschaftsschutzgebietes als Flächen mit „sehr hoher bioklimatischer Bedeutung“ und als Flächen mit lokaler Wirkung für den Luftaustausch dargestellt. Diese Signaturen stehen mit den Isarauen in Verbindung, die ebenfalls eine sehr hohe bioklimatische Bedeutung besitzen und eine hohe Wirkung als übergeordnete Ventilationsbahn. Der Flächennutzungsplan stellt für den oben genannten Bereich Grünflächen dar (Allgemeine Grünfläche, Sportanlage, Ökologische Vorrangfläche), so dass die geplante Unterschutzstellung mit

dem Flächennutzungsplan und der stadtklimatischen Rolle der Flächen konform geht. Die stadtklimatischen Funktion des in Rede stehenden Bereichs sind also durch die vorhandene Datenlage ausreichend belegt. Ein vertiefendes Gutachten, das die Bedeutung der Freifläche vom Siemens-Sportpark südlich der Siemens-Allee bis zur Isar für die Frischluftversorgung von Solln, Sendling sowie der Münchner Innenstadt gutachterlich untersucht, ist daher als Grundlage für die Entscheidung zur Schutzgebietsausweisung bzw. als Beleg für die Schutzwürdigkeit im Sinn von § 26 BNatSchG nicht erforderlich.

In dem Antrag fordern Sie außerdem, dass dem Stadtrat der Kooperationsbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) und des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) vom 26.6.2020 zur zukünftigen Temperaturentwicklung erläutert wird. Hier wird auf die Bekanntgabe mit der Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26/V 00537 hingewiesen, mit der dem Stadtrat am 7.7.2020 der Bericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) „Stadtklimatische Untersuchungen der sommerlichen Temperaturverhältnisse und des Tagesgangs des Regionalwinds in München“ vom Referat für Gesundheit und Umwelt vorgestellt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 20. April 2021

## **Erhalt der Menterschwaige sichern!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Nikolaus Gradl, Christian Müller, Andreas Schuster, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Gudrun Lux (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Urban Farming/Vertical Farming auch für München?**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Winfried Kaum, Manuel Pretzl, Sebastian Schall und Matthias Stadler (CSU-Fraktion)

## **Bebauungsplan „Orleanshöfe“: Grün- und Erholungsflächen großzügig und attraktiv gestalten!**

Antrag Stadträte Fabian Ewald und Professor Dr. med. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

## **Pflege-Notstand in Zeiten der Pandemie**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtrat-fraktion)





Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 20.04.2021

## **Erhalt der Menterschwaige sichern!**

### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sich für den Erhalt des Münchner Traditionslokal „Menterschwaige“ einzusetzen und dem Stadtrat über ihre Bemühungen zu berichten. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung soll sich insbesondere bezüglich der für einen wirtschaftlichen Betrieb erforderlichen Kernsanierung des Haupthauses mit Eigentümern und Pächtern ins Benehmen setzen.

### **Begründung**

Der Gutshof Menterschwaige im Stadtteil Harlaching hat als Ausflugsziel am Hochufer der Isar eine lange und berühmte Historie vorzuweisen. Zudem werden hier bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts Gäste bewirtet.

Wie der Presse vom 15.04.2021 zu entnehmen ist, steht der Betrieb des aktuell dort geführten Gasthofs mit Biergarten „Menterschwaige“ und somit der Erhalt von ca. 40 Arbeitsplätzen aufgrund einer negativen Entscheidung der Lokalbaukommission „auf der Kippe“. Eigentümer und Investoren könnten ohne die ihres Erachtens erforderliche Sanierung von einem weiteren Gaststättenbetrieb absehen.

Wir fordern den Erhalt des Traditionslokals. Im Gespräch mit allen Beteiligten sollen die Belange des Denkmal- und Naturschutzes sowie der Aufrechterhaltung eines wirtschaftlichen Gaststättenbetriebs besprochen und eine gemeinschaftliche Lösung erarbeitet werden.

*gez.*

Christian Müller  
Kathrin Abele  
Simone Burger  
Nikolaus Gradl  
Andreas Schuster  
Micky Wenngatz  
Christian Vorländer

Gudrun Lux  
Anja Berger  
Beppo Brem  
Paul Bickelbacher

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.04.2021

### Urban Farming/ Vertical Farming auch für München?

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, auf Münchner Flur ein Kooperationsprojekt mit einer Universität oder mit interessierten landwirtschaftlichen Betrieben durchzuführen, um das Für und Wider von „urban farming“, möglichst konkret dem sog. „vertical farming“ bezogen auf eine Zukunftsfähigkeit hin zu testen.

#### Begründung

„Urbane Landwirtschaft ist ein Oberbegriff für verschiedene Weisen der primären Lebensmittelproduktion in städtischen Ballungsgebieten und deren unmittelbarer Umgebung für den Eigenbedarf der jeweiligen Region.“ (Quelle: Wikipedia) Vertical farming gliedert sich als Unterbegriff ein. Nicht zu verwechseln sind die Begriffe mit dem in der Stadt seit langem etablierten „urban gardening“. Den Unterschied macht die angestrebte Größenordnung.

In Ballungsräumen ist eines besonders rar: Fläche! Fläche zum Wohnen, zum Toben, zum Flanieren, für Logistik und Verkehr. Aber auch für den Landbau. Deshalb gibt es seit Jahren Forschungsprojekte, inwieweit sich z.B. das sogenannte „vertical farming“ in einer akzeptablen Kosten-Nutzen Relation umsetzen lässt. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wenig Flächenverbrauch, wohnortnahe Versorgung mit frischen Obst- und Gemüsesorten, wassersparend, geringer, bis kein Verbrauch von Schädlingsbekämpfungsmitteln etc. Ein entscheidender Nachteil jedoch bleibt: Der hohe Stromverbrauch, denn die Farmen müssen mit LEDs ausgeleuchtet werden und bedürfen sehr genauer Lichtkonzepte.

Gleichwohl wäre es einen Pilotversuch mit einer, an diesem Thema forschenden Universität oder Fachhochschule oder interessierten Landwirten wert. Zu überlegen ist auch, inwieweit bei Neubauten mit einer großen Dachfläche beispielsweise Gewächshäuser direkt mit aufgebaut werden können, ohne den Aspekt der Ausstattung mit PV-Anlagen zu vernachlässigen.

**Manuel Pretzl (Initiative)**

Fraktionsvorsitzender

**Sebastian Schall**

Stadtrat

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Winfried Kaum**

Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.04.2021

## Bebauungsplan „Orleanshöfe“: Grün- und Erholungsflächen großzügig und attraktiv gestalten!

Die Landeshauptstadt München stellt im weiteren Verfahren zum Bebauungsplan 1956 Orleanshöfe sicher, dass der Anteil der Grün- und Erholungsflächen im Rahmen der Freiflächengestaltung auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses vergrößert wird, wo möglich. Durch eine attraktive Gestaltung für die neuen Bewohner soll sichergestellt werden, dass diese die vorhandenen Spielplätze und Grünlagen in unmittelbarer Nähe, wie zum Beispiel den Hypopark an der Elsässer Straße, weitestgehend entlasten. Auch Dachflächen sollen so gestaltet werden, dass sie den Bewohnern teilweise als Aufenthalts- und Erholungsfläche dienen können.

### Begründung

Der Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen hat sich bereits im Sommer 2019 einstimmig gegen die Möglichkeit ausgesprochen, in einem städtebaulichen Vertrag Kompensationsmöglichkeiten für den Grünflächenausgleich zu vereinbaren, wie dies zum Beispiel bei der Bebauung der Bayerischen Hausbau auf dem ehemaligen Paulaner Gelände der Fall war.

Diese Forderung hat der Bezirksausschuss in einem gemeinsamen Termin mit dem Planungsreferat am 17.12.2020 zur Vorstellung des Projektes „Orleanshöfe“ erneut aufgegriffen. Dabei ist vor Ort allerdings der Eindruck entstanden, dass dieses Anliegen und der bereits dazu vorliegende Schriftverkehr nicht weiter berücksichtigt werden. Es ist zu befürchten, dass eine Kompensation für Grünflächen außerhalb des zu bebauenden Geländes stattfinden soll und hierfür zum Beispiel der oben genannte Hypopark an der Elsässer Straße herangezogen wird, der bereits heute stark von den örtlichen Kindern und Jugendlichen genutzt wird.

Mit den „Orleanshöfen“ entsteht ein urbanes Quartier mit einer für Haidhausen durchaus typischen Hofstruktur. Die dabei vorgesehenen Freiflächen sind in ihrem Umfang und ihrer Attraktivität daher so zu gestalten, dass sie zusätzliche Belastungen für die bestehenden Grünanlagen in Haidhausen möglichst minimieren.

**Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)**  
Stadtrat

Fabian Ewald  
Stadtrat

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

20.04.2021

### **Anfrage Pflege-Notstand in Zeiten der Pandemie**

Bereits vor der Corona-Pandemie kam die Notfallversorgung in München oft an ihre Grenzen. Regelmäßig meldeten sich Kliniken bzw. deren Abteilungen auf der IVENA-Seite der Münchner Rettungsleitstelle ab, d. h. ihre Notfallkapazitäten waren vollkommen ausgeschöpft.

Zudem mussten häufig wegen Personalmangels Betten „gesperrt“ werden, so dass tatsächlich weniger Patienten aufgenommen werden konnten als die theoretische Bettenanzahl vorgibt. Die IVENA-Seite ist seit längerem nicht mehr öffentlich einsehbar, aber es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Situation seitdem entspannt hat.<sup>1</sup>

Im Gegenteil wurde schon in der ersten Welle der Corona-Pandemie auf drastische Art deutlich, wie sehr das medizinische Personal bis an die Belastungsgrenzen arbeiten musste und dass vor allem im Pflegebereich mehr Personal nötig ist.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Intensivbetten der Münchner Krankenhäuser können wegen Personalmangels derzeit nicht belegt werden? Bitte aufteilen in MünchenKlinik, Universitäts- und sonstige Kliniken.
2. Wie viele Personalstellen an den Kliniken wurden in den letzten zehn Jahren abgebaut, wie viele konnten bzw. können dauerhaft nicht besetzt werden?
3. Wie hat sich die Bettenanzahl in den letzten zehn Jahren in den unterschiedlichen Fachrichtungen entwickelt?
4. Wie viele Operationen und andere medizinische Behandlungen konnten aufgrund der Corona-Pandemie in München nicht durchgeführt werden?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/krankenversorgung-muenchner-kliniken-sperren-status-webseite-1.4048368>

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 20. April 2021

## **Einladung zur Jahres-Pressekonferenz der MÜNCHENSTIFT GmbH**

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

## Pressedienst

### EINLADUNG zur Jahres-Pressekonferenz der MÜNCHENSTIFT GmbH

**Termin:** Freitag, den 23. April 2021, um 11 Uhr

**Ort:** Online via WEBEX

**Teilnehmer\*innen:** Verena Dietl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende  
Siegfried Benker, Geschäftsführer der MÜNCHENSTIFT

### Jahresbericht und Jahresergebnis 2020

Das Jahr 2020 war sicherlich das Herausforderndste der Altenpflege überhaupt. Das Jahr 2020 wird als Jahr der Corona-Pandemie in Erinnerung bleiben – und die Altenpflege und auch die Häuser der MÜNCHENSTIFT GmbH waren davon betroffen und mussten sich dieser Herausforderung stellen.

Im Rahmen der Pressekonferenz möchten wir darstellen, wie dieses Jahr verlaufen ist – gleichzeitig aber aufzeigen, dass die MÜNCHENSTIFT GmbH im Bereich Pflegequalität, Digitalisierung, Wirtschaftlichkeit und Unternehmenskultur trotz Corona gute Ergebnisse erzielen konnte. Dies werden wir an Hand des Jahresberichtes 2020 erläutern.

#### Über den Meeting-Link beitreten

<https://lhm.webex.com/lhm/j.php?MTID=ma6f1bd164007132d07743ddd8334d561>

#### Mit Meeting-Kennnummer beitreten

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 163 846 9602

Meeting-Passwort: mQ8P6ZbUUf3 (67876928 über Telefon- und Videosysteme)

#### Hier tippen, um mit Mobilgerät beizutreten (nur für Teilnehmer)

+49-89-95467578,,1638469602#67876928# Germany Toll 2

+49-6196-7819736,,1638469602#67876928# Germany Toll

Auf manchen Mobilgeräten müssen die Teilnehmer ein numerisches Meeting-Passwort eingeben.

#### Über Telefon beitreten

+49-89-95467578 Germany Toll 2

+49-6196-7819736 Germany Toll

[Globale Einwahlnummern](#)

#### Über Videogerät oder -anwendung beitreten

Wählen Sie [1638469602@lhm.webex.com](mailto:1638469602@lhm.webex.com)

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben.

#### Mit Microsoft Lync oder Microsoft Skype for Business beitreten

Wählen Sie [1638469602.lhm@lync.webex.com](mailto:1638469602.lhm@lync.webex.com)

## Pressedienst

### Die MÜNCHENSTIFT GmbH

ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Mit rund 3.000 Bewohnerinnen und Bewohnern in 13 Häusern und einer breiten Palette an Wohn-, Service- und Pflegeangeboten ist sie der größte Dienstleister für Senioren in München. Das bedarfsorientierte Angebot reicht vom Ambulanten Dienst, dem Menü-Service und der Tagespflege über das Wohnen mit Pflegeleistungen bis hin zu gerontopsychiatrischen Wohngruppen und der Hospizversorgung. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflegeleistungen. Aktuell beschäftigt sie etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist bundesweit größter kommunaler Ausbilder in der Altenpflege. [www.muenchenstift.de](http://www.muenchenstift.de)